



## Medienmitteilung

02. Juli 2019

### Tierische Tipps für einen coolen Sommer

**Die Hitzewelle hat die Schweiz überrollt und auch die wilden Bewohner im Natur- und Tierpark Goldau spüren die hohen Temperaturen. Die Tiere haben ihre eigenen Methoden, mit der Sommerhitze umzugehen und einen kühlen Kopf zu bewahren. Da können wir Menschen sogar noch etwas lernen.**

Die Bären und Fischotter beispielsweise kühlen sich gern bei einem erfrischenden Bad in den Teichen und Weihern ab und erhalten von den Tierpflegerinnen und Tierpflegern gekühlten Fisch oder sogar ein selbstgemachtes «Bärenglacé». So können sie mit den heissen Temperaturen locker umgehen.

Die Hausschweine und ihre wilden Vorfahren, die Wildschweine, suhlen sich bei der Hitze genüsslich im Schlamm. Das Schlammbad kühlt nicht nur Haut und Körper, sondern schützt auch vor Sonnenbrand, das wäre doch auch etwas für uns Menschen? Auch das Fell, beispielsweise vom Poitou-Esel, isoliert nicht nur gegen die Kälte im Winter, sondern auch gegen die Hitze im Sommer und dient der natürlichen «Klimatisierung».

Die Kühlmethode der Störche hingegen ist im menschlichen Alltag weniger zu empfehlen, denn diese koten sich bei Bedarf auf ihre Beine. Durch das Verdunsten des Wassers im Kot kühlt sich die Haut der Störche ab, ähnlich wie bei uns Menschen beim Schwitzen.

Zusätzlich passen die meisten Tiere ihr Verhalten den hohen Umgebungstemperaturen an. Sobald die Mittagszeit naht und das Thermometer in die Höhe klettert, ziehen sich viele Tiere in den Schatten zurück und vermeiden Anstrengungen. Im felsigen Bergsturzgelände des Tierparks erreicht die Temperatur zudem nicht so hohe Werte – ein Grund mehr für einen sommerlichen Besuch in Goldau!



**Ein erfrischendes Bad hilft auch bei der grössten Hitze. Fischotter verbringen viel Zeit im Wasser.**



**Auch die Syrischen Braunbären kühlen sich im Wasser ab oder geniessen ein leckeres «Bärenglacé» aus Wasser, Honig und Früchten.**



**Viel trinken ist bei dieser Hitze wichtig. Dieser Mufflon-Widder genießt das kühle Wasser direkt vom Hahn.**



**Die Wölfe ziehen sich zurück und dösen während der grössten Hitze des Tages an einem schattigen Plätzchen.**



**Das Hausschwein kühlt sich in der Suhle ab und schützt sich mit dem Schlamm zusätzlich vor der Sonne.**



**Auch die Wildschweine suhlen sich gern im Schlamm. Dabei gibt es manchmal auch weitere Badegäste.**

Weitere Informationen erhalten Sie von Anna Baumann, Direktorin, [anna.baumann@tierpark.ch](mailto:anna.baumann@tierpark.ch), und von Dr. med. vet. Martin Wehrle, [martin.wehrle@tierpark.ch](mailto:martin.wehrle@tierpark.ch), Telefon +41 41 859 06 06.

Die Medienmitteilung mit Bildern steht auf [www.tierpark.ch/medien](http://www.tierpark.ch/medien) zum Download zur Verfügung.

*Der Natur- und Tierpark Goldau wurde 1925 gegründet. Er beherbergt auf 42 Hektaren über 100 Tierarten. Als wissenschaftlich geführter Tierpark setzt er sich für die Aufzucht und Wiederansiedelung der vom Aussterben bedrohten Tierarten ein. Der Tierpark Goldau beschäftigt 60 Vollzeit-Mitarbeitende und während der Saison bis zu 150 Personen. Er ist seit 2005 als gemeinnütziges Unternehmen ZEWO-zertifiziert. Das Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.*